

muß jeder Kunde einsehen, und dementsprechend sollte sich der Uhrmacher entscheiden.

L. Dahmen, Köln, hatte eine äußerst reichhaltige Ausstellung seiner Artikel veranstaltet und recht hübsch zusammengestellt. Wir sahen neue Wälzmaschinen, Gläserkasten nach $\frac{1}{10}$ -Einteilung, Glasschränke für Werkzeuge mit getrennten Abteilungen, komplette Lehlingswerkzeuge, komplette Furniturschränke, Schleifeinrichtungen mit horizontal laufender Schmirgelscheibe, Bohrer, Ziselierhämmer, Ringriegel, Ringzangen, Gaslötlampen mit Luftdruck für 1 bis 6 Personen, Steinsortimente, Arbeitslampen und das bereits bekannte Schaufensterstück „Der Trauringschmied“.

Die Ausstellung der vereinigten Schwarzwälder Uhrenfabriken vertrat die Firma Gebrüder Bung, Düsseldorf. In großer Auswahl waren da die Schilduhren von Ph. Haas & Söhne, St. Georgen, ferner Schwarzwälder Uhren, Freischwinger und $\frac{1}{4}$ -Uhren auch in losen Werken zu sehen.

Die Uhrenfabrik Mühlheim, Müller & Co. in Mühlheim a. D., Vertreter Adolf Seibt, Düsseldorf, hatte eine Reihe moderner Freischwinger in verschiedenen Holzarten und ebensolche Standuhren, sowie Wecker ausgestellt, die alle in geschmackvoller Ausführung auch reine Stilformen zeigten.

Eine neue Trauring-Enger- und Weiter-Treibmaschine hatte die Firma Wallmann & Sorg, Köln, ausgestellt und führte diese jedem Interessenten praktisch vor. Die Maschine ist natürlich nur bei fugenlosen, also gegossenen Trauringen verwendbar, hier arbeitet sie aber tadellos und wird sich sicher bald viele Freunde erwerben.

Die Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik Schramberg brachte eine sehr große Auswahl reizender Standuhrchen, Wecker-

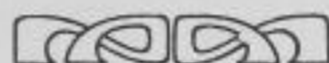
uhrchen in Etuis, Transparentuhrchen, Regulatoren mit Glockenschlag, Holzstanduhren in verschiedenen schönen Mustern.

Die Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken inkl. vorm. Gust. Becker hatten einige recht gefällige Muster in Freischwingern mit hübschen neuen Garnituren in Altsilber und Altkupfer, Domgonguhren in stilgerechten Gehäusen mit galvanoplastisch ausgeführten und getriebenen Kupfergarnituren ausgestellt. Auch einfache Tischuhren und Jahresuhren in Holz- und Metallgehäusen sahen wir, ferner Hausuhren in Renaissance und modernen Gehäusen mit neuen Garnituren und billige Hängeuhren mit Domgong oder dem Universalgong.

Bernhard Paschen, Hagen i. W., zeigte den Besuchern eine schöne Auswahl moderner, stilgerechter Hausuhren mit getriebenen Garnituren, neue Regulatoren mit geschliffenen Glastüren, Freischwinger, Küchenuhren und Pariser Pendulen.

Berger & Würker, Leipzig, brachten ebenfalls eine große Anzahl der neuesten Muster ihrer Standuhren in eigenartigen modernen Holz- und Metallgehäusen, Freischwinger in Mahagoni und ebensolche Regulatoren in Biedermeierstil, kleine und große Hausuhren in verschiedener Holz Ausführung mit und ohne Metallbeschläge.

Der Besuch war in allen Kojen äußerst lebhaft und, wie wir hörten, sollen auch befriedigende Umsätze erzielt worden sein. Jedenfalls empfinden die Uhrmacher solche Ausstellungen als eine große Annehmlichkeit, weil sie ihnen die Möglichkeit bieten, die Muster selbst, nicht nur die Abbildungen sich anzusehen, und deshalb wird die Veranstaltung weiterer Ausstellungen wohl eine Begleiterscheinung der Verbandstage werden. Hoffen wir, daß alle Beteiligten davon dauernd Vorteil haben.



Auszug aus dem Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule zu Glasbütte in Sachsen über das XXVIII. Schuljahr 1905/1906.

Das Schuljahr wurde am 1. Mai 1905 mit

3 Gästen,
28 Schülern,
10 Lehrlingen

zusammen 41 Zöglingen

eröffnet.

Im Laufe des Jahres traten noch 2 Gäste, 1 Schüler und 1 Lehrling ein; ferner nahmen am theoretischen Unterricht 10 Zuhörer teil, außerdem wurden 51 Schüler der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule im Linearzeichnen in wöchentlich zwei Stunden unterrichtet.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule

5 Gäste	im Durchschnitt	5,9 Monate
29 Schüler	"	7,0 "
11 Lehrlinge	"	6,1 "
10 Zuhörer	"	10,0 "

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten:

Preußen	22	Hamburg	1
Sachsen (einschl. 10 Zuhörer)	18	Hessen	1
Bayern	1	Lippe-Deimold	1
Baden	1	Oesterreich	1
Bremen	1	Ungarn	2
Sachsen-Weimar	1	Dänemark	1
Sachsen-Meiningen	1	Frankreich	1
Reichslande	1	Rußland	1

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren

einer	14 Jahre alt	sieben	21 Jahre alt
zwei	15 " "	sechs	22 " "
sechs	17 " "	einer	24 " "
neun	18 " "	drei	25 " "
fünf	19 " "	zwei	26 " "
zwei	20 " "	einer	45 " "

woraus sich ein Durchschnittsalter von 20,5 Jahren ergibt.

Der Abstammung nach waren Söhne von

Uhrmachern	18	Fabrikanten und Kaufleuten	5
anderen Gewerbetreibenden	7	Rentiers	2
Gelehrten und Beamten	10	Landwirten	3

Aus der Großmannstiftung wurden ein Schüler und zwei Lehrlinge mit Mk. 169.20 unterstützt.

Das Betragen und der Fleiß der Zöglinge war im allgemeinen sehr zufriedenstellend.

Vor vollendeter Ausbildung verließ ein Schüler wegen Unfähigkeit die Schule.

Im verflossenen Schuljahre fanden zwei Schulausflüge statt, und zwar am 3. Mai nach Helfenberg zum Besuche der dortigen berühmten chemischen Fabrik und am 18. und 19. September nach Chemnitz zum Besuche der Königlichen Gewerbe-Akademie, der Präzisionswerkzeugmaschinen-Fabrik von Reinecker und den Präzisions-Werkstätten für Mechanik und Optik und Elektrotechnik von Max Kohl daselbst. Beide Ausflüge waren durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Inhaber und Direktoren überaus lehrreich, weshalb auch noch an dieser Stelle der wärmste Dank zum Ausdruck kommen soll.

An den Geburtstagen der Majestäten des Kaisers und des Königs blieb die Schule geschlossen, und es fand an diesen Tagen ein Festaktus statt.

Die Einrichtungen der Schule wurden im Laufe des Jahres von 217 Personen besichtigt, wovon 52 dem Fache angehörten.

Am 26. Juni 1905 beehrten der Königl. Gewerbeschulinspektor, Herr Regierungsrat Enke, und am 12. März 1906 der Königl. Kommissar, Herr Professor Pregel, die Schule mit ihrem Besuche, um dieselbe zu inspizieren.

Die mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten und Zeichnungen verbundene Prüfung fand unter lebhafter Beteiligung von Kollegen und Gästen am 20. April statt.

Aus Fachkreisen hat die Schule folgende Zuwendungen erhalten:

Vom Zentralverband der deutschen Uhrmacher Mk. 1300, vom Deutschen Uhrmacherbund Mk. 1274.50, von der Vereinigung für Chronometrie Mk. 300, von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle Leipzig, Mk. 200; ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Richard Lange, der Schule Mk. 250 gespendet. Die Königl. Sächsische Staatsregierung hat die Schule mit Mk. 9550 unterstützt.

Für alle diese Zuwendungen bringt der Aufsichtsrat hiermit den wärmsten Dank zum Ausdruck und empfiehlt die Schule dem fort-dauernden Wohlwollen der Hohen Königl. Staatsregierung, den Vereinigungen der deutschen Uhrmacher und ihren sonstigen Freunden und Gönnern.

